

## **Stellungnahme der „Freien BürgerListe Mittelmosel-Hunsrück“ zum Haushalt der Verbandsgemeinde Bernkastel-Kues 2019**

---

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Hangert,  
meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Ratsmitglieder,

Die Freien Wähler stimmen zum einem dem Haushalt zu und zum anderen auch der Vorgehensweise hinsichtlich der Nichtausschreibung der Wahl z. 1. Beigeordneten.

Die Freien Wähler sind eine Gruppe die Ihre Gedanken frei zusammentragen und wir möchten unser Augenmerk auf verschiedene Themen lenken, die in naher Zukunft von Bedeutung sein werden:

### **Kommunalwahl 2019:**

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus und so werden einige der heutigen Haushaltsreden sich weniger mit dem Haushalt der VG 2019 befassen als mit der Kommunalwahl am 26. Mai 2019. Das kommunale Ehrenamt ist geprägt von immer mehr Vorschriften, die zum einen den Handlungsspielraum der Mandatsträger einengen und zum andern immer weniger finanziellen Spielraum für wichtige Projekte lassen. Gleichzeitig aber werden die Anforderungen an die Mandatsträger immer höher, so dass bereits bei kleineren Gemeinden eigentlich nicht mehr von einem Ehrenamt die Rede sein kann. Neue Wege und Ideen zur Entlastung des Ehrenamts sind gefragt, die Verwaltung ist gefordert, hierzu später mehr. So ist es nicht verwunderlich, dass über die Hälfte der Ortsbürgermeister nicht mehr antreten oder auf gut Deutsch gesagt hinschmeißen. In vielen Gemeinden wird es den Parteien und einzelnen Gruppierungen schwer fallen ihre Listenplätze zu besetzen. Woher kommt das? Ca. 90 Prozent der Investitionen bei der Verbandsgemeinde verschlingen die Pflichtaufgaben, die Feuerwehr und Grundschulen. Wo sind die Mittel für die sogenannte kommunale Selbstgestaltung. Will man mal etwas Neues gestalten, wird man von der Kreisverwaltung zurückgepiffen mit dem Hinweis, dass die Kommune verschuldet ist und freiwillige Ausgaben somit nicht erlaubt sind. Das gipfelte darin, dass die Abgabe von Bretzeln an die Kinder am Martinstag gerügt wurde, Seniorennachmittage in Frage gestellt werden. Wo sind wir denn? Der Bund haut Milliarden raus für Klimaziele, Migration, Energiewende usw. und

vernachlässigt dabei die Bedürfnisse der untersten Ebene, da wo die Bevölkerung es unmittelbar und direkt spürt. Da muss man sich nicht wundern, dass am rechten und linken Rand Parteien auftauchen, die sich genau dies zu Nutze machen. Wir die Freie Bürgerliste im Verbund der Freien Wähler wollen hier mit gesundem Menschenverstand gegensteuern wo es nur geht. Daher bieten wir auch für die Zukunft unsere intensive Zusammenarbeit an!

### **Neues KiTa Gesetz / Umgang mit den Kommunen:**

Auf eine sehr wichtige Thematik möchten wir die Freien Wähler hinweisen. Sowohl die Bundesregierung als auch die Landesregierung bringen sehr umfangreiche Gesetze zur Reform der Kindertagesstätten auf den Weg. Dabei wird leider komplett vergessen, dass die vorhandenen KiTa's aus gewachsenen Strukturen der Teilzeitbetreuung entstanden sind und sich nur moderat, oft auch wegen Platzmangel, haben weiter entwickeln können. Um die geplante umfangreiche Betreuung von Kindern unter 2 Jahren mit Rechtsanspruch auf eine 7-stündige Betreuung (und mehr) mit Essen und individuellen Schlafzeiten in der KiTa zu gewährleisten, werden auf die Gemeinden erhebliche Umbau bzw. Neubaukosten zu kommen. Diese können von den Gemeinden nicht mehr nahezu alleine geschultert werden. In einigen Gemeinden sind diese Kosten schon angefallen, bei anderen sind sie in der Planung. Die geplanten Gesetze sind ohne Kostenübernahmen von Bund und Land unverantwortlich und das Konnexitätsprinzip wird völlig außer Kraft gesetzt. Beitragsfreiheit unabhängig vom Einkommen bei gleichzeitig nahezu voller Übertragung der Kosten auf die Kommunale Familie, ist nicht zu verantworten. Die Kindertagesstätten benötigen zukunftsweisende Raum- und Personalkonzepte, um die anstehenden geplanten Anforderungen im Sinne einer guten Arbeit für und am Kind mit einer beziehungsvollen Betreuung und Pflege zu realisieren. Die Verwahranstalten der 70er Jahre will doch niemand mehr haben. Hier sind Verbandsgemeinde, Kreis gefordert, um die entsprechenden Signale über die lokalen Landes und Bundespolitiker zu senden.

### **Beförderung der Gemeindewälder:**

Im Zuge der Beteiligung der Verbandsgemeinde Bernkastel-Kues an der kommunalen Holzvermarktung Rheinland-Pfalz Südwest sollte man sich auch Gedanken darüber machen, den gesamten Forstsektor, angefangen bei den Waldarbeitern über die Revierleitung unter ein kommunales Dach zu überführen. Dies

könnte in Form eines Zweckverbandes oder besser noch direkt bei der VG erfolgen. Die staatlichen Vorgaben könnten auf die lokalen Notwendigkeiten angepasst, Verwaltungsabläufe verschlankt sowie unnötige Kosten der Kommunen für das staatlich verordnete technische Produktionssystem reduziert werden. Die Waldarbeiter würden in einem Pool arbeiten und daher problemlos bei jedem kommunalen Waldbesitz eingesetzt werden. Ausfallzeiten würden auf alle Schultern verteilt. Rechtlich kein Problem. Eine Aufgabenübertragung kann jederzeit durch die Ortsgemeinden erfolgen und zu den Kernaufgaben der Verbandsgemeinde gehört u. a. zu einem wirtschaftlichen Ausgleich unter den Ortsgemeinden beizutragen, denn etliche Gemeinden haben nicht die notwendige Größe die eine ordentliche Beförderung benötigt

### **Mosel Musikfestival:**

Das MMF ist eine Veranstaltungsreihe, die unsere Region über ihre Grenzen bekannt macht. Es ist daher unterstützenswert. Es ist jedoch etwas in die Jahre gekommen und benötigt neue Impulse, um auch die nächsten Jahrzehnte wieder den gewohnten Zuspruch zu bekommen. Ein Generationswechsel unter den Besuchern steht an, der Investitionen in Inhalte und die dazugehörige Ansprache fordert. Dazu benötigt das MMF Ressourcen, vor allem personeller Art. Wir möchten, dass das MMF auch in den nächsten Jahrzehnten eine Attraktion bleibt. Sofern sich die zusätzlichen Kostensteigerungen moderat verhalten und auf allen Schultern, die das Musikfestival tragen, verteilt werden können sollte man die notwendige strategische Modernisierung des Festivals unterstützen

### **Haushalt:**

Kurz vor Schluss dann doch noch ein paar Punkte zum Haushalt. Dieser kann von jedem von uns ohne große Probleme mitgetragen werden. Die VG Umlage erneut gesenkt, etliche wichtige Maßnahmen können dennoch ohne größere finanzielle Probleme geschultert werden und das bei gleichzeitigem Schuldenabbau. Alles in allem sehr ausgewogen.

Zugegeben sind einige Ausgaben schwere Kost, aber dennoch richtig und wichtig für die Ortsgemeinden die es betrifft.

Es wäre jedoch fatal uns allen auf die Schulter zu klopfen. Der Dank gilt unseren Gewerbetreibenden und unserer Bevölkerung. Von 2012 bis 2019 ist die Steuerkraftmesszahl inkl. Schlüsselzuweisungen in der VG Bernkastel-Kues um knapp 30 % gestiegen.

Bei allem Willen die VG-Umlage niedrig zu halten, bitten wir die Behördenleitung auch das eigene Haus nicht gänzlich aus dem Blick zu verlieren. Zudem befinden sich Verwaltungen, wie alle anderen Unternehmen egal welchen Gewerks auch im harten Konkurrenzkampf um Fachkräfte. Die Tatsache wie viele Behörden trotz einiger Entfernung in unserem Mitteilungsblatt Stellenausschreibungen für den Verwaltungsdienst schalten, sollte und darf nicht unbeachtet bleiben. Das kommunale Ehrenamt braucht die Rückendeckung einer starken, zuverlässigen und gut aus- und fortgebildeten Verwaltung. Sie erinnern sich an die eingangs gewünschte Entlastung des Ehrenamtes.

Der u. E. richtige Weg zur Analyse der Verwaltung durch einen externen Dienstleister sollte noch durch ein analytisches Stellenbewertungsverfahren, ebenfalls durch ein externes Unternehmen, ergänzt werden. Die hier gewonnen Erkenntnisse schaffen Klarheit für die Behördenleitung, den Verbandsgemeinderat und, was noch viel wichtiger ist, für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung. Die Zeiten in denen eine qualifizierte Fachkraft für Jahre in der Entgeltgruppe (EG) 5 „geparkt“ wird, sind rum. Wir brauchen gute Leute in unserer Verwaltung und adäquate Bezahlung ist zwar nicht der einzige Motivationsfaktor um gute Leute zu halten, gehört aber sicherlich zu den wichtigsten.

Zum Schluss möchten auch wir es nicht versäumen, Ihnen, Bürgermeister Hangert, den Beigeordneten und den Ratsmitgliedern sowie allen Mitarbeitern der Verbandsgemeinde und der Verbandsgemeindewerke für Ihr Engagement zum Wohle der Bürger und die stets gute Zusammenarbeit zu danken.

Wir wünschen allen ein besinnliches und friedvolles Weihnachtsfest und alles Gute für das spannende neue Jahr 2019.